

# Monumenta Germaniae Historica

## Studien und Texte

Band 61

2016

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Benedikt Marxreiter

Bern von Reichenau  
De nigromantia seu divinatione  
daemonum contemnenda

Edition und Untersuchung

2016

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliographische Daten  
sind im Internet unter <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication  
in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data  
are available in the Internet at <http://dnb.dnb.de>.  
(Dissertation, Ludwig-Maximilians-Universität München 2016)

© 2016 Monumenta Germaniae Historica, München  
Alle Rechte vorbehalten  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier  
Satz: Dr. Anton Thanner, Weihungszell  
Druck und Vearbeitung: Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-447-10747-1  
ISSN 0938-6432

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Sommersemester 2016 von der Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommen wurde.

Ihren Kern bildet die Erstedition des in der Forschung aus verschiedenen Gründen bislang nahezu unbekannt gebliebenen Traktats Berns von Reichenau, *De nigromantia seu divinatione daemonum contemnenda*. Der darauf aufbauende, zweite Teil dieser Arbeit besteht aus einer Studie, die der ideengeschichtlichen Einordnung der Schrift im kirchlichen Magiediskurs des Mittelalters dient.

Herzlich danken möchte ich an dieser Stelle allen voran meiner Doktor-mutter Prof. Dr. Martina Hartmann, die mich während Studium und Promotion in vielerlei Hinsicht förderte und mich nicht nur zu dieser Arbeit anregte, sondern stets mit größter Fürsorge, Aufmerksamkeit und Fachkenntnis betreute. Prof. Dr. Marc-Aeilko Aris danke ich für die Unterstützung im Rahmen des Nachwuchsförderprogramms der *Monumenta Germaniae Historica*, sein Vertrauen in meine Arbeit sowie die Möglichkeit, diese in der MGH-Reihe „Studien und Texte“ zu veröffentlichen. Für die Anfertigung des Drittgutachtens möchte ich Prof. Dr. Knut Görich meinen Dank aussprechen. Prof. Dr. Sabine Freitag danke ich für ihre Bereitschaft, an der Disputation teilzunehmen.

Besonderer Dank gebührt auch Herrn Dr. Helmut Zäh, der Berns Traktat nach seiner Wiederentdeckung in der British Library ursprünglich selbst edieren wollte, jedoch auf Anfrage bereit war, mir das Thema für mein Dissertationsprojekt zu überlassen. Darüber hinaus verdanke ich ihm wertvolle Ratschläge und Anregungen sowie die Möglichkeit, einen für diese Arbeit überlieferungs- und rezeptionsgeschichtlich relevanten Beitrag im Rahmen des von ihm und Dr. Reinhard Laube herausgegebenen Katalogs zur Ausstellung „Gesammeltes Gedächtnis. Konrad Peutinger und die kulturelle Überlieferung im 16. Jahrhundert“ zu publizieren. Frau Dr. Veronika Lukas möchte ich herzlich dafür danken, dass sie während der gesamten Entstehungszeit meiner Arbeit nicht müde wurde, sich meiner Fragen anzunehmen, und mich auf vielfältigste Weise unterstützte. Ihr Sachverstand sowie ihre Hinweise und Verbesserungsvorschläge kamen dieser Arbeit sehr zugute.

Danken möchte ich auch Prof. Dr. Wagendorfer für seinen freundlichen Einsatz in London sowie Frau Ioanna Georgiou M.A. für die kritische Durchsicht des Manuskripts.

Meinen Freunden und meiner Familie danke ich für ihren moralischen Beistand, ihr Interesse und all die gemeinsamen Momente, in denen ich Gelegenheit zur privaten Zerstreuung fand. Besonders danken möchte ich meiner Lebensgefährtin Larissa Federer, die durch ihre liebevolle Begleitung entscheidenden Anteil am Gelingen dieses Buchs getragen hat.

Zu guter Letzt danke ich meinen Eltern Jutta und Peter Marxreiter für ihr Vertrauen und ihre bedingungslose Unterstützung. Ihnen sei dieses Buch gewidmet.

München, im Herbst 2016

Benedikt Marxreiter

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	IX
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	XI
Einleitung . . . . .	1
1. Der Autor: Bern von Reichenau (1008–1048). . . . .	1
2. Überlieferung, Rezeption, Forschungsgeschichte . . . . .	9
2.1 Überlieferung. . . . .	9
2.2 Rezeption. . . . .	19
2.3 Gang der Forschung . . . . .	23
3. Titel. . . . .	25
4. Inhalt und Aufbau. . . . .	27
5. Entstehungshintergrund und Abfassungszeit. . . . .	33
6. Quellen und Vorlagen. . . . .	41
7. Textgestaltung . . . . .	54
Siglenverzeichnis . . . . .	56
Edition	
A. Widmungsbrief Berns an Erzbischof Poppo von Trier . . . . .	58
B. Widmungsbrief Berns an seinen Freund Meginfred. . . . .	64
C. De nigromantia seu divinatione daemonum contemnenda . . . . .	66
Untersuchung	
1. Einleitung. . . . .	123
2. Entstehungshintergründe . . . . .	126
3. Verbreitung und Rezeption . . . . .	138
4. Argumentation und Quellenauswahl . . . . .	141
4.1 Dämonologie . . . . .	142
4.2 Ursprung, Wesen und Wirkmächtigkeit der magischen Künste	148
4.3 Zum Umgang mit Magieanhängern. . . . .	157
5. Fazit . . . . .	161
Register . . . . .	163
1. Handschriften . . . . .	164
2. Stellen . . . . .	165
3. Orte, Personen und Sachen . . . . .	169